



^ **Marc Profitlich**, Vorstand, ProfitlichSchmidlin AG und **Nicolas Schmidlin**, Vorstand ProfitlichSchmidlin AG

LIPPER FUND AWARDS 2022

Ein Mischfonds der besonderen Art

Aktives Management heißt, Investmentideen zu entwickeln, die in der Lage sind, einen Mehrertrag gegenüber dem Markt zu erzielen. Damit dieses Vorhaben gelingen kann, braucht es neben einem speziellen Investmentansatz sowie der Fähigkeit, genauer hinzuschauen, auch die Bereitschaft, sich mit eigenen Überzeugungen von der Benchmark zu lösen. Nach genau diesen Kriterien managen Marc Profitlich und Nicolas Schmidlin seit über sieben Jahren ihren ProfitlichSchmidlin Fonds



AWARD

Fonds

PROFITLICHSCHMIDLIN
FONDS UI R

Kategorie

MIXED ASSET EUR FLEX –
EUROPE 5 JAHRE

Vordergründig handelt es sich bei dem Fonds der beiden Kölner um einen klassischen, flexiblen Mischfonds, der neben Aktien und Anleihen auch Derivate für das Portfolio nutzt. Ein genauer Blick unter die „Motorhaube“ zeigt jedoch, woher die Leistung tatsächlich stammt. Verantwortlich dafür ist ein spezieller Investmentansatz. Dieser setzt einerseits auf langfristige Aktieninvestments als Ertragsbringer sowie andererseits auf Sondersituationen bei Anleihen und spezielle Unternehmenssituationen bei Aktien, die für die nötige Stabilität im Portfolio sorgen sollen. In beiden

Fällen fokussiert sich das Fondsmanagement auf nur einige wenige, ausgewählte Unternehmen, weshalb das Portfolio mit rund 40 Titeln recht konzentriert ist.

Als Anlageziel strebt der ProfitlichSchmidlin Fonds einen möglichst hohen Wertzuwachs an. Sein Anlagefokus liegt auf den Regionen Europa und Nordamerika. Vor allem dort suchen Profitlich und Schmidlin im Rahmen ihrer langfristig ausgerichteten Wertsteigerungs-Strategie insbesondere Qualitätsunternehmen mit solider Bilanz und einem hervorragenden Management.

Dabei folgen sie einem bewertungsorientierten Ansatz. Bei der Auswahl der entsprechenden Aktieninvestments sind den beiden Fondsmanagern keine Grenzen gesetzt. Von Small Caps über Mid Caps bis hin zu Large Caps können sie aktiv in Unternehmen aus allen Marktkapitalisierungsgrößen investieren. Dabei fühlen sie sich keinerlei Benchmark verpflichtet. „60 Prozent der langfristigen Unternehmensbeteiligungen sind aktuell in keinem großen Index wie beispielsweise dem DAX, dem S&P 500 oder dem Euro Stoxx 50 vertreten. Für uns zählt allein der Investment Case“, erklärt Marc Profitlich.

ANTWORTEN AUF DAS NIEDRIGZINSUMFELD

Wie bei anderen Mischfonds stellt sich aufgrund des Niedrigzinsumfelds die Frage, welche Wertpapiere noch für Stabilität sorgen können? „Die klassische Anleihekomponekte eines Mischfonds kann angesichts von Nullzinsen nicht mehr als stabilisierende Säule wirken“, sagt Nicolas Schmidlin. „Diese Funktion übernehmen bei uns Investments in sogenannte Sondersituationen.“ Mit Blick auf Aktien kann es sich dabei zum Beispiel um übernahmerechtliche Gelegenheiten handeln, die sich etwa im Zusammenhang mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen ergeben können. „Diese Verträge geben Aktien quasi ein Fangnetz in Form eines Abfindungsangebots und können Aktien sehr anleiheähnlich machen.“ Auf der Anleihe Seite suchen die Kölner unter anderem nach prospektrechtlichen Sondersituationen, aus denen sich Kapital schlagen lässt. Mit Aktien- und Anleihen-Sondersituationen suchen die beiden Fondsberater so einen Ausweg aus dem Niedrigzinsdilemma. Sogenannte Opportunitäten-Fonds sind zwar keine Seltenheit. Dass jedoch gleich zwei Assetklassen, nämlich Aktien und Anleihen, in einem Fonds

nach diesem Prinzip gemanagt werden, ist dann doch eher etwas Besonderes. Ein solcher Ansatz erfordert neben tiefgehender Marktkenntnisse vor allem ein besonderes Know-how des Wirtschafts- und des Investmentrechts.

Dass die Sicherungsstrategie des ProfitlichSchmidlin Fonds funktioniert, zeigt der Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre. Im Zeitraum von 2017 bis 2021 konnten Aktieninvestments in Sondersituationen stets eine stabilisierende Wirkung für das Portfolio entfalten. In jedem Jahr lag deren durchschnittliche Rendite bei mindestens fünf Prozent. Ähnliches gilt für die Anleiheinvestments in Sondersituationen. Mit Ausnahme des Jahres 2018 waren diese ebenfalls stets in der Lage, einen deutlich positiven Beitrag zu erwirtschaften. Unter anderem auch im ersten Corona-Krisenjahr 2020, als es an den Märkten weltweit abwärts ging. Hier erzielte das Anleihesegment eine Rendite um die zwölf Prozent im Jahresdurchschnitt.

MEIN GELD

